

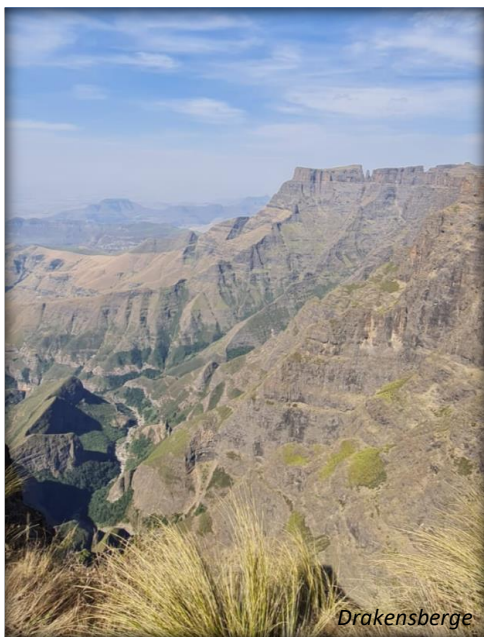
# Erfahrungsbericht

Südafrika – Durban

Aufenthalt: Wintersemester 2023

Durban University of Technology

FK09 Wirtschaftsingenieurwesen



## Übersicht

1. Einleitung.....	2
2. <b>Vor</b> dem Auslandssemester .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.1. Vorbereitung & Bewerbung .....	3
2.2. Visum .....	4
2.3. Finanzierung .....	5
2.4. Versicherung.....	5
2.5. Anreise.....	5
3. <b>Während</b> des Auslandssemesters .....	6
3.1. Ankunft & Flug.....	6
3.2. Buddy Service Orientation & Wohnen .....	6
3.3. Kurswahl.....	7
3.4. Bank.....	7
3.5. Mobilität.....	8
3.6. Freizeitangebote & Reisen .....	8
4. Wichtige Informationen & Fazit .....	14



---

## 1. Einleitung

---

Bereits zu Beginn meines Studiums in München wusste ich, dass ein Auslandssemester ein Muss für mich ist. Es bietet viele Einblicke in ein Land, die man als Tourist in der kurzen Aufenthaltszeit nicht bekommt. Dann erst recht, wenn man vor Ort ein Semester an einer Hochschule / Universität studieren kann. Die Länge der Aufenthaltsdauer, die man im Auslandssemester hat, bekommt man nur noch selten, wenn man ins Arbeitsleben einsteigt. Dies konnte ich nun im sechsten Semester verwirklichen. Da ich auch privat sehr gerne reise und mich neue Länder faszinieren, fiel meine Entscheidung auf ein entfernteres Land außerhalb der EU. Ich schaute nach einer Uni, welche englischsprachige Kurse anbietet, da dies meine stärkste Fremdsprache ist. Nachdem ich mich durch die Erfahrungsberichte über mehrere Länder informiert hatte, stand meine Entscheidung für Südafrika (DUT) fest. Ebenfalls war auch anfangs Mexiko, Monterrey für mich in der engeren Auswahl. Die Geschichte und die großen Unterschiede zwischen Arm und Reich sind in Südafrika ziemlich hoch. Es ist ein sehr faszinierendes und außergewöhnliches Land mit sehr herzlichen Menschen. Ein Land das sich wirklich lohnt auch längere Zeit zu besuchen, um auch die unterschiedlichen Kulturen und Orte kennenzulernen. Als Beispiel, in Südafrika gibt es 11 Amtssprachen.

Wir waren insgesamt zu zweit von der Hochschule München und durch die Weitergabe der Kontaktdaten des International Office konnten wir auch vieles gemeinsam besprechen und planen. Das Wintersemester in Südafrika beginnt bereits Anfang Juli und endet mit den letzten Prüfungen Ende November. So war es nicht möglich zum Semesterstart in Durban zu sein, da die Prüfungen in München bis Ende Juli gingen. Gleich nach meinen Prüfungen, wurden die Koffer gepackt und es ging los Richtung Durban. Vor Ort war ich am 01. August. Die Einführungsveranstaltung hatte ich somit verpasst, aber mir wurde vor Ort nochmal alles erklärt und auch Infos durch die anderen Austauschstudenten weitergegeben. Vor Ort und an der DUT sind alle sehr hilfsbereit und haben immer ein offenes Ohr für Fragen. Nach den letzten Prüfungen bin ich mit ein paar anderen Austauschstudenten durch das Land und einige Nachbarländern gereist. Am 12. Januar kam ich wieder in Deutschland an. Durch die Verschiebung des Semesterzeitraumes hat man nachträglich noch Zeit zum Reisen und es besteht theoretisch auch die Möglichkeit, ggf. Prüfungen in Deutschland Ende Januar mitzuschreiben.

---

## 2. Vor dem Aufenthalt

---

### 2.1. Vorbereitung & Bewerbung

Als ersten Anlaufpunkt habe ich auf der Website des International Offices alle Länder und Partnerhochschulen wie deren Bewerbungsanforderungen gut strukturiert finden können. Das Durchlesen der jeweiligen Erfahrungsberichte hat mir bei meiner Entscheidung sehr geholfen. Auf der Seite der FK09 kann man auch eine Liste finden, mit allen anrechenbaren Fächern der jeweiligen



Universitäten. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis zu 9 Monaten vor Beginn des Aufenthaltes bei der Hochschule München eingereicht werden. Für Durban wird ein Sprachzertifikat mit dem Level B2 vorausgesetzt. Dieses kann man an der FK13 machen, welches schnell ausgebucht ist. Deshalb ist es besser sich frühzeitig darum zu kümmern. Man kann dieses aber auch alternativ an anderen Anlaufstellen außerhalb der Hochschule erhalten. Nach Einreichung der Unterlagen wurde ich zu einem kurzen virtuellen Auswahlgespräch auf Englisch eingeladen. Dieses dient zum Kennenlernen und darstellen der jeweiligen Motivationsgründe. Wenige Tage später habe ich meine Zusage seitens der Hochschule München bekommen. Anschließend wird man als Bewerber der DUT vorgeschlagen. Die Zusage der DUT kam etwa 3 Monate danach. Während der Wartezeit habe ich mich schonmal über die jeweilige Kursauswahl und Anrechnungsmöglichkeiten informiert. Die Fächer kann man auf der Website der jeweiligen Partnerhochschule einsehen. Nachdem die beidseitige Zusage da war, habe ich mich um das Visum erkundigt.

## 2.2. Visum

Das Aufwendigste an der ganzen Vorbereitung ist das Sammeln der einzelnen Dokumente für das Visum. Man muss zu vielen unterschiedlichen Anlaufstellen gehen und einige Dokumente dauern länger in der Bearbeitungszeit. Vor Beginn schaut auf der Website der Botschaft nach dem aktuellen Dokument nach, da sich doch einiges zeitnah ändern kann, welche Dokumente benötigt werden.

Beantragt euer Visum frühzeitig spätestens 3 Monate vor Abflug, da es manchmal eine längere Bearbeitungszeit hat. Folgende Dokumente mussten bei der südafrikanischen Botschaft in München eingereicht werden:

- Vollständig ausgefülltes Antragsformular inkl. Passfoto
- Reisepass
- Letter of Application
- Proof of Residence
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Medizinisches Attest über allgemeinen Gesundheitszustand
- Radiologisches Attest (Kosten ca. 50€)
- Nachweis der Auslandsrankenversicherung
- Nachweis ausreichender finanzieller Mittel (mind. 3000 Rand = ca. 175€ auf dem Girokonto)
- Rückflugtickets (oder schriftlicher Nachweis der Absicht aus Südafrika wieder auszureisen)
- Rücksendeumschlag (Einschreiben)
- Nachweis der Überweisung/Bareinzahlung der Antragsgebühr

Für Südafrika gibt es eine Botschaft in München oder in Berlin. Je nach eingetragendem Wohnort ist es entscheidend, wo man dieses beantragen muss.

Meine Schwierigkeiten und Tipps für euch: Vor Ort bei der Botschaft (München) stehen sehr viele Leute an, da sie nur einmal die Woche offen hatten, um Visumanfragen zu genehmigen. Geht am besten so früh wie möglich hin, um euch eine lange Anstehzeit zu ersparen.



Auf der Website der Botschaft wurde das Radiologische Attest vorausgesetzt. Vor Ort bei der Botschaft wurde mir gesagt, dass sich diese Regelung geändert hat. Es kann durchaus sein, dass dieses nun auch nicht mehr verlangt wird.

### 2.3. Finanzierung

Die Hochschule bietet zwei Förderprogramme für Auslandsaufenthalte an: einen einmaligen Reisekostenzuschuss und das PROMOS-Stipendium. Die Bewerbung für beide Programme erfolgt automatisch bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen. Normalerweise wird das PROMOS-Stipendium nur an Studierende mit überdurchschnittlichen Noten und entsprechendem Studienfortschritt vergeben. Ich habe den Reisekostenzuschlag bekommen mit guten Noten, dieser lag bei 700 €.

Das PROMOS-Stipendium kann auch mit externen Förderungen wie dem Auslands-BAfÖG oder dem Deutschlandstipendium kombiniert werden. Ich persönlich habe keine zusätzlichen Förderungen in Anspruch genommen. Um ein Stipendium, muss man sich frühzeitig bewerben, da es oft ein längeres Auswahlverfahren hat. Mögliche Stipendien findet man auch auf der Webseite der FK09 oder beim International Office.

### 2.4. Auslandskrankenversicherung

Bei der südafrikanischen Botschaft wird bei der Beantragung des Visums eine Reisekrankenversicherung eines südafrikanischen Anbieters verlangt. Seitens der DUT wurde uns die Versicherung von Momentum Health empfohlen (Kosten lagen bei ca. 165€). Mit dieser Versicherung ist man bei den staatlichen Krankenhäusern in Südafrika versichert. Auf der Website des Anbieters gibt es eine Liste mit versicherten Krankenhäusern im Umkreis. Da ich einmal ein Attest benötigt hatte, habe ich diese in Anspruch genommen. Jedoch hatte ich vor Ort eine Wartezeit von 4 Stunden, da viele Leute anstanden. Daraufhin habe ich mir nochmal eine weitere Auslandsversicherung zugelegt, welche mehr abgedeckt hat. Ich würde eine zusätzliche empfehlen, da man in Notfällen doch besser aufgestellt ist. Falls noch Impfungen ausstehen, ist es auch gut, wenn man sich frühzeitig darum kümmert. Auch Malariatabletten sind in manchen Gebieten als Vorbeugung gut dabeizuhaben, aber kann man sich auch vor Ort in Südafrika kaufen.

### 2.5. Anreise

Durban wird auch „the warmest place to be“ bezeichnet. Es ist zu jeder Jahreszeit gutes Wetter und angenehm warm bzw. sehr heiß. Das ganze Jahr über ist es möglich schwimmen zu gehen. Doch wenn man Richtung Kapstadt reist, kann es auch kühler werden, wie auch in den Drakensberge. Ich hatte einen großen Koffer und einen Backpacker-Rucksack dabei. Diesen habe ich dann für längere Reisen über die Ferien oder für das Reisen nach den Prüfungen verwendet. An Klamotten hatte ich neben den Sommerkleidern ein paar lange Hosen, eine wärmere Jacke und Pullis dabeigehabt, für eben diese Touren. Bei Schuhen, waren normale Sportschuhe ausreichend für mich, auch für die Wanderungen. Eine Powerbank sollte nur nicht fehlen, da ab und zu Dank „Loadshedding“ der Strom ausfällt (oft mehrmals täglich). Eine Stirnlampe war auch manchmal hilfreich. Manche Häuser verfügen auch über Notstromaggregate. Es ist auch immer gut noch eine Kopie aller Dokumente anzufertigen oder zuhause



zu haben. Ich habe mir einen Flug über Qatar Airways gebucht (ca. 1200 €, inkl. 2 Gepäckstücke). Manchmal bieten auch Fluggesellschaften einen Studentenrabatt an. Ebenfalls konnte man einmal kostenlos umbuchen.

---

## 3. Während dem Aufenthalt

---

### 3.1. Ankunft & Flug

Direkt bei Ankunft am Flughafen in Durban, habe ich mir eine SIM-Karte beim Anbieter Vodacom geholt. Diese war etwa bei 20€ für 5GB. Man kann die Karte erneut bei Vodacom Shops aufladen, diese gibt es in fast jedem Einkaufszentrum. Online war dies auch möglich, hat aber leider nicht funktioniert. Netztechnisch war diese Variante völlig ausreichend. MTN ist ein weiterer Anbieter. Einige haben sich auch zwei SIM-Karten geholt. Für mich war jedoch ein Anbieter ausreichend. Die DUT bietet eine Möglichkeit eines Flughafentransfers an. Ich bin mit Uber zu meiner Unterkunft gefahren (ca. 18€). Achtet am Flughafen darauf das ihr in den richtigen Uber einsteigt und kontrolliert das Kennzeichen. Ich empfehle das Uber nur über die App bestellen, da auch am Flughafen bereits Fahrten angeboten werden. Aus Sicherheitsgründen ist dies aber nicht zu empfehlen.

### 3.2 Buddy Service/ Orientation & Wohnen

Da meine Anreise nach dem Beginn des Semesters war, habe ich die Einführungsveranstaltung verpasst. Wichtig ist, dies der Uni vor Ort rechtzeitig zu melden. Daher hatte ich einen Termin mit Carol Newman ausgemacht, um Informationen und den Studentenausweis zu erhalten. Ich wurde sehr nett empfangen und es wurden alle wichtigen Informationen weitergegeben. Die Uni ist in drei Campuse unterteilt (Steve Biko, ML Sultan und Ritson Campus). Der Termin war auf dem ML Sultan Campus und war sehr gut mit dem Uber zu erreichen. Zu Beginn empfehle ich so hinzukommen. Da man sich doch anfangs recht gut verlaufen kann. Zu Beginn gibt es auch eine tolle Veranstaltung, den „Village trip“. Ich habe dort einen Einblick in die Lebensweise der Einheimischen erhalten. Diesen kann ich wirklich nur weiterempfehlen. Viele Austauschstudenten nehmen daran teil. Die Einladung kam per E-Mail an.



Zu Beginn des Auslandsemesters wird eine Liste mit möglichen Unterkünften vom International Office gestellt. Die ersten vier Wochen habe ich bei „The Busstop“ gewohnt (ca. 400 € pro Monat). Leider



kam es zu einem kompletten Stromausfall und Wasserschaden. Somit habe ich die Unterkunft gewechselt. Diese habe ich über Airbnb gefunden. Anfangs bin ich per Uber zur Uni gekommen. Jedoch kann sich das preislich sehr summieren. Empfehlenswert ist es, sich eine in der Nähe der Uni zu suchen. Ich habe danach im Viertel Mustgrave gewohnt (ca. 250 pro Monat). Die Gegend ist auch sehr sicher und die Uni war in 3 Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Miete habe ich pro Monat in Bar übergeben. Generell empfehle ich eine monatliche Mietenbezahlung.

### 3.3. Kurswahl

Es gibt eine Liste aller anrechenbaren Pflichtmodule auf der Seite der Fakultät FK09. Diese wurden bereits schonmal belegt und sind ohne Nachfrage beim Modulverantwortlichen übertragbar. Bei Modulen, welche noch nicht in der Liste erwähnt sind, muss man eine Anrechnungsmöglichkeit mit dem jeweiligen Modulverantwortlichen im Vorhinein abklären. Jedoch war dies anfangs sehr schwierig. Es lagen noch nicht alle Modulbeschreibungen der DUT vor. Diese sollte man bei dem jeweiligen Modulverantwortlichen erfragen. Jedoch habe ich nicht für alle Fächer welche erhalten. Vor Ort habe ich auch nochmal umentschieden, was kein Problem war. Alle angebotenen Kurse kann man zu Beginn auf der Website der DUT finden „DUT Handbook – Industrial Engineering“.

Die Hochschule München empfiehlt 15 ECTS im Auslandssemester abzulegen. Man kriegt dadurch automatisch Englisch 1+2 angerechnet. Ein Semester in München liegt meistens bei 30 ECTS. Ich habe zwei WPM Fächer abgelegt und ein Pflichtmodul. Es ist daher empfehlenswert über 15 ECTS mit seiner Kursauswahl zu kommen. Die Angabe ist in Südafrika nicht in ECTS, sondern in SAQA (Umrechnung ist z.B. (8 SAQA's = 4 ECTS).

Ich habe folgende Kurse abgeschlossen:

**Product Engineering 1** (sehr zu empfehlen)

**Industrial Engineering 1** (Erarbeitung einer Solid Works Teamarbeit – bei uns ein Schraubstock, mit anschließender Herstellung in der Werkstatt. Dieser Kurs war sehr gut, um auch mit einheimischen Studenten in Kontakt zu kommen)

**Principle of Management:** (dieser war auch gut machbar. Man hat aber viele Abgaben)

Der Inhalt der Fächer ist um einiges einfacher als in Deutschland. Jedoch hat man über das Semester einiges an Abgaben und Prüfungen, vor allem unter dem Semester. Das Semester hat schon einen größeren Stoffumfang. Diesen sollte man nicht ganz unterschätzen.

Es gibt mehrere Zwischentests die im Gesamten 40% in die Gesamtnote miteinfließen. Am Ende gibt es in den meisten Fächern eine Endprüfung, welche 60% in die Endnote gezählt wurden.

### 3.4. Bank

Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes zwei Kreditkarten gehabt, falls eine verloren geht. Einmal hatte ich eine Visa-Karte über Comdirect (kann man bei jeder Online-Bank beantragen). Diese habe ich für größere Abhebungen benutzt. Im Alltag hatte ich eine weitere Karte über die DKB-Bank. Diese ist auch sehr zu empfehlen. Die meiste Zeit konnte ich direkt mit Karte zahlen. Auf Märkten war dies meistens schwierig, deshalb hatte ich immer etwas Bargeld abgehoben.



### 3.5. Mobilität

Das Verkehrsnetz ist nicht so gut ausgebaut wie in Deutschland. Es gibt zwischen den Städten noch keinen intakten Schienenverkehr (wenn es diesen abschnittsweise gibt, ist dieser aus Sicherheitsgründen nicht zu empfehlen). Außerhalb der Städte reisen die Menschen mit eigenen Autos oder mit Mini-Taxen (weiße Mini-Busse). Diese sind auch nicht unbedingt zu empfehlen. Von Stadt zu Stadt bin ich meistens geflogen oder haben uns ein eigenes Auto gemietet, welches auch über mehrere Tage günstiger sein kann. Ausgeliehen haben wir es meistens am Flughafen in Durban. Innerhalb der Stadt, habe ich meistens Uber verwendet und bin mit mehreren Leuten zusammengefahren (Die Kosten für Uber sind aber sehr günstig). Teilweise gibt es auch zwischen den Städten Busangebote.

### 3.6. Freizeitangebote & Reisen

#### In Durban & Umland:

Durban hat schon einiges zu bieten. In und außerhalb der Stadt. Um zu wissen, was in Durban am Wochenende stattfindet, haben mir Facebook-Gruppen oder Instagram Seiten sehr viel geholfen.

Die meisten Leute und Einheimischen habe ich durch Unievents zu Beginn kennengelernt. Auch durch den Unterricht, besteht die Möglichkeit, Studenten kennenzulernen. Ebenfalls habe ich auch einige außerhalb der Uni (Wegehen) kennengelernt. Um die Stadt und die Leute richtig kennenzulernen, lohnt es sich auch sehr, neben den anderen Austauschstudenten, seine Zeit mit Leuten aus Durban zu verbringen.





<p style="text-align: center;"><b>Restaurants/Bars:</b> (auch nicht so bekannte)</p> <p><u>Butcher Boys:</u> Beste Adresse zum Steak Essen  <u>The Breakfast Room:</u> unbedingt dort Frühstück gehen  <u>Robsons Real Beer:</u> (macht unbedingt das Biertasting und versucht die Tacos)  <u>On Point Waterfront</u>  <u>The Cairman</u> – für mich tollste Bar in Durban  <u>Unity bar:</u> bester Burger der Stadt  <u>Doughed:</u> ein Muss für die beste Pizza der Stadt  <u>Roma Revolving:</u> Rooftop-Bar  <u>Circus Circus Beach Café:</u> Essen direkt am Strand  <u>Hush Coffee</u> - mit Aussicht über ganz Durban einen Kaffee trinken</p> <p>Das „Bunny Chow“ gehört zur Küche in Durban, dieses muss man auch unbedingt probiert haben. Butter Chicken ist die nicht so scharfe Variante.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Freizeitaktivitäten:</b></p> <p>→ Segeln, Schwimmen, Surfen, Tauchen  → Surfen lernen: Xpression on the Beach  → Angebote – Sports-Center – am Steve Biko Campus – ca. 100 Rand  → Botanischer Garten – Park Runs oder Yoga Kurse  → Rennbahn: gut zum Joggen  → Schwimmen: Rachel Finlayson Swimming Pool - Schwimmbad direkt am Meer  → Point Yacht Club - Mittwochsregatta Segeln - auch für Anfänger  → Segelfliegen lernen – Virginia Airport (Norden) – - Südafrikanische Pilotenlizenz für Ultraleichtflugzeuge  → Wandern – Nature Reserves um Durban  → Tauchen/Schnorcheln: Umhlanga Scuba (in Durban), Aliwal Dive Center (außerhalb von Durban – eines der fünf schönsten Tauchgebiete der Welt)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Unternehmungen in Durban:</b></p> <p>→ Umlhanga Marine World  → Hafenrundfahrt  → Stadtrundfahrt  → Bluff  → Botanischer Garten  → Strandspaziergang  → Footballspiel/Rundführung im Moses Mabhida Stadium  → Museumsbesuche  → Fahrrad bei Xpression mieten und die Strandpromenade langfahren  → oftmals gibt es auch Konzerte in Umhlanga  → Einkaufsmall besuchen  → Skydiving</p> <p><b>Clubs:</b>  → Origin Club (Internationale Musik)  → Tiger Tiger  → Kingston Beach Club</p> <p><b>Markets:</b>  → Mustgrave Market  → Songweni Farmer Market (1h von Durban – für mich der Schönste)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Unternehmungen um Durban (Tagesausflüge):</b></p> <p>→ Ballito – schöne Strände  → Umhlanga  → Beachwood Mangroves Nature Reserve (Öffnungszeiten variieren sehr)  → Kenneth Stainbank Nature Reserve  → Paradise Valley  → Mzinyathi Falls  → 1000 Hills</p>



## Wochenendausflüge von Durban:

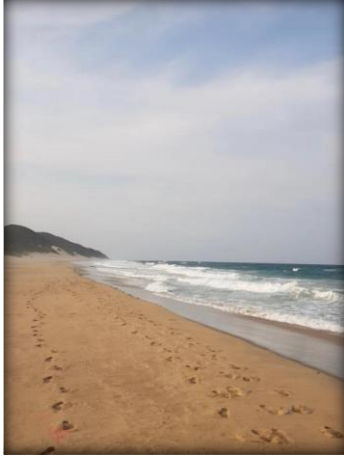

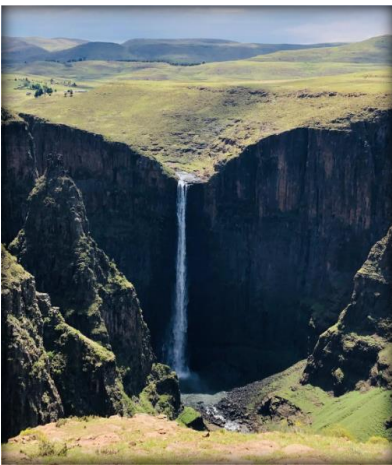
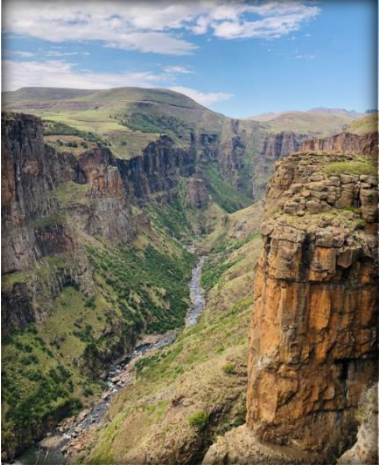

Für die Nationalparks gibt es in den meisten Nachbarländern und in Südafrika einen Südafrikanischen Einwohnerrabatt. Durch das Visum habt ihr dieses. Dadurch kann man eine Menge Geld sparen. Auch in Kapstadt und den meisten Städten.

<b>Drakensberge</b>	
<p>Die Drakensberge sind ein Wanderparadies. Es ist etwa 3 Stunden von Durban entfernt. Guter Ausgangspunkt ist auch die Amphitheater Backpacker Lodge. Diese bietet auch Touren an.</p> <p>→ Wanderung: Tugela Falls inkl. Stahlleiter - für das letzte Stück werden oft Fahrten angeboten, da es auch mit 4x4 sehr schwer zu fahren ist → Wandmalereien</p>	 
<b>St. Lucia</b>	
<p>St. Lucia ist ca. 3h von Durban entfernt. In der Nähe sind zwei Nationalparks. Daher ein guter Ausgangspunkt für ein Wochenende voller Safaris. Vor Ort gibt es bei der Information der Stadt viele Angebote. Es lohnt sich wegen der unterschiedlichen Natur beide anzuschauen.</p> <p>→ iSimangaliso Wetland Park → Hluhluwe-iMfolozi-Park</p> <p>Geführte Touren oder Selbstfahrten möglich</p>	 
<p>Weitere Touren: → West Coast (Coffee Bay, Lake Eland Oribi Gorge – Toller Zip-Line Park)</p>	



## Längere Reisen / Nachbarländer:

Diese Reisen habe ich in den Semesterferien unternommen oder nach den letzten Prüfungen. Ich schreibe euch mal einige Empfehlungen auf. Wenn ihr eine ähnliche Tour geplant habt, helfen euch hoffentlich ein paar Informationen 😊

<b>Mosambik</b>	
<p>Mosambik beeindruckt mit seinen meilenlangen Sandstränden. Man kann dort wunderbar Tauchen oder Quad fahren. Die Unterkünfte sind meistens nur mit einem 4x4-Geländewagen erreichbar.</p> <p>→ Ponta do Ouro → Hauptstadt Maputo</p> <p>Vorsicht vor falschen Polizisten.</p>	 
<b>Lesotho</b>	
<p>Lesotho ist ein kleines Höhenkönigreich umgeben von Südafrika. Es ist größtenteils nur in den Bergen. Wunderschön und die Natur ein Traum. Man fährt nicht weit von Durban und wir haben es in 4-5 Tagen gesehen. Hinauf ging es mit einem 4x4-Auto über den Sani-Pass. Das meiste sieht man in Lesotho, indem man durch das Land fährt.</p> <p>→ bester Ausgangspunkt ist die Amphitheatre Backpacker Lodge → 1.Tag: Sani-Pass mit dem höchsten Pub Afrikas → 2.Tag: Höchstes Skigebiet Afrikas → 3.Tag: Hauptstadt Maseru → 4.Tag: Maletsunyane-Wasserfall</p> <p>Warme Klamotten nicht vergessen, da es dort sogar gefrieren kann.</p>	  



## Kapstadt & Umgebung

Die Tour nach Kapstadt habe ich in den Ferien gemacht. In Kapstadt gibt es sehr viel zu unternehmen. Ich war 10 Tage dort. Man kann super wandern und auch in der Stadt sein.

Auch die Nationalparks um Kapstadt sollte man definitiv gesehen haben.

### Unternehmungen in Kapstadt:

- Wine-tram
- Sonnenaufgangstour zum Lions Head
- Quad fahren in
- Paragliding vom Signal-Hill & Sonnenaufgang
- Stadtrundfahrt
- Bo-Kaap
- Geführte Free guided Touren
- Table Mountain Wanderung
- Evening sailing cruise

### Nationalparks um Kapstadt:

- Kap der guten Hoffnung mit vielen Stopps
- z.B Muizenberg Beach
- Westcoast Nationalpark- tolle Landschaften



Wine tram



Kap der guten Hoffnung



Table mountain und Signal Hill ( von Robben Island)



Lions Head (Sicht auf Signal Hill)



## Botswana & Zimbabwe

Botswana ist ein Land voller großer Nationalparks mit einer geringen Einwohnerdichte. Da die Nationalparks alle offen sind, können sich die Tiere frei bewegen. Nirgends sonst, kann man den Tieren so nahe sein und die echte Natur erleben. Auch auf den Campingplätzen laufen die Tiere oft frei umher. Denkt bei diesen Touren immer an genug Wasser im Auto, da man oft weite Strecken zurücklegen muss. Auch das Okavango Delta ist meiner Meinung nach einem Muss, wie auch eine Mokoro Fahrt. Wir haben die Tour verbunden und sind nach Botswana über Zimbabwe (Victoria Falls) zurück nach Johannesburg gefahren. Auch hier gilt für Nationalparks der Südafrikanische Rabatt. Manchmal wollen sie diesen nicht gleich geben und man muss etwas diskutieren. Auch genügend Bargeld hat uns sehr weitergeholfen. Auch Rand ist gut dabei zu haben, da der Kurs dort viel besser war, als viele andere Währungen. In Zimbabwe ist es sehr teuer. Wenn empfehle ich Vorräte mitzunehmen.

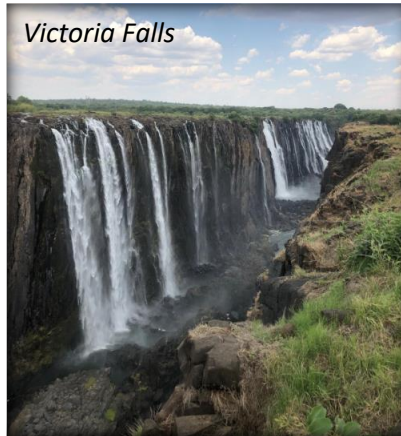
### Nationalparks Botswana:

- Khama Rhino Sanctuary
- Moremi Game Reserve
- Chobe Nationalpark (Kasane ist ein Löwengebiet)
- Okavango Delta (Mokoro Fahrt)
- Salzpfannen und Baobab Bäume

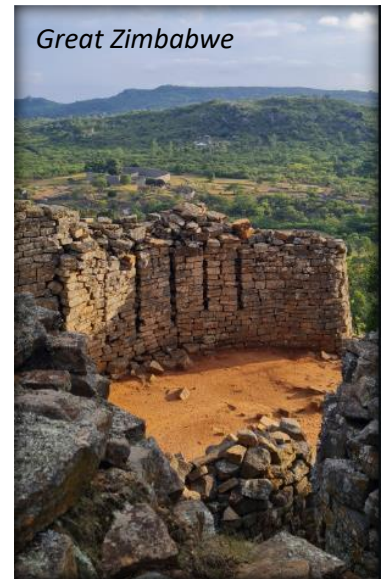


Zimbabwe:  
→ Victoria Falls  
→ Great Zimbabwe National Monument

Victoria Falls



Great Zimbabwe



Weitere Touren:  
→ Namibia

## 4. Wichtige Informationen & Fazit

Südafrika ist ein Land voller Vielfalt. Das zählt für Natur und Menschen. Dieses Land gilt es zu entdecken. Es gibt so unglaublich schöne Landschaften dort. Auch die angrenzenden Nachbarländer sind sehr sehenswert. Ich kann euch nur ans Herz legen, diesen Schritt zu wagen. Natürlich zählt auch Südafrika zu einen den gefährlichsten Ländern der Welt und die Kriminalität ist sehr hoch. Aber mache deine letztendliche Entscheidung nicht davon abhängig. Für mich war es eine super schöne Zeit und ich konnte sehr viel dazulernen. Nicht sehr oft im Leben hat man die Möglichkeit, in einem anderen Land zu leben und so eine wichtige Erfahrung zu machen. Ich danke der Hochschule München und der DUT für diese besondere Möglichkeit. Ich bin mehr als froh, dieses Auslandssemester gemacht zu haben.

